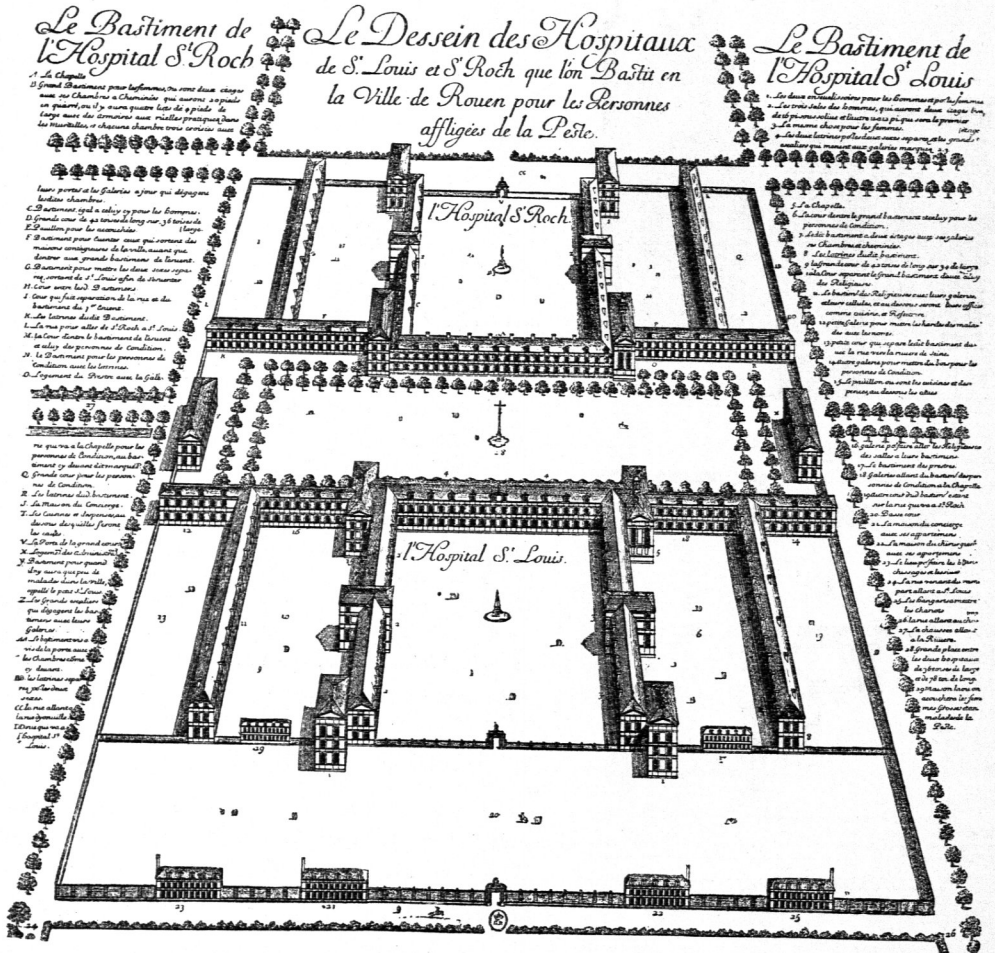


ift auf der Hoffseite eine Spülküche, und in den Ecken des Hofes sind die zu jedem der 8 Säle gehörigen Aborte angebaut. Letztere sind durch eine Doppelthür vom Saal getrennt, mit Steinplatten belegt, 3 m breit, mit 4 Sitzplätzen versehen, durch breite Fenster und durch Lüftungschächte, welche die Breite der Sitzplätze haben und von der Grube bis zum Dach reichen, gelüftet. In dem im Lichten 11' hohen Erdgefchofs liegen die Bäder — 3 Badewannen für die Männer und eben so viele für die Frauen, Schwitzbäder und Braufen —, die Apotheke und das Wachhaus. Dafs die übrigen Theile des Erdgefchofs für die Reconvalescenten bestimmt waren, wie Tenon vermuthet, scheint mir zweifelhaft, da die nur vom Hof beleuchteten, 7 m tiefen Räume zu diesem Zwecke nicht der Sorgfalt entsprechen würden, mit welcher der ganze übrige Bau geplant und ausgeführt wurde. Ausserdem waren zur damaligen Zeit noch aus-

Fig. 19.



Hospitäler St.-Louis und St.-Roch für die Pestkranken und deren Reconvalescenten zu Rouen⁹⁵⁾.

gedehntere Magazine u. f. w. nöthig, die hier wohl zu suchen sind, da sonst keine Räume und Gebäude für diese vorhanden waren. Dies schliesst natürlich nicht aus, dafs in Zeiten der Ueberfüllung später auch Kranke oder Reconvalescenten hier mit untergebracht wurden.

In jedem der 8 Säle konnten 31 Doppelbetten stehen, so dafs man die Krankenzahl für 1 Saal zu 62, fomit für 8 Säle zu 496 annehmen kann. Somit war das Hospital für eben so viele Kranke gebaut, wenn man annimmt, dafs nur das Obergefchofs mit Kranken belegt war.

⁹⁵⁾ Facf.-Repr. nach: TOLLET, C. *Les edifices hospitaliers depuis leur origine jusqu'à nos jours.* 2. Aufl. Paris 1892. S. 177.